

Inhalt 2012/2

[1_sichtbare_ergebnisse](#)

[2_fundraising_bei_filia](#)

[3_aus_filias_förderpraxis](#)

[4_vernetzung_international](#)

[5_feministische_philanthropie_und_lobbyarbeit](#)

[6_filia_intern](#)

[7_termine_2012](#)

Liebe Leserinnen und Leser,

worauf sind wir stolz? Was sind unsere „Schätze“? Drei Antworten sollten die jungen Frauen aus dem filia-Mädchenbeirat für sich selber überlegen. In unserer filia_news können wir stolz verkünden: **filia fördert wieder**. In der Förderpause 2011 wurde u.a. der neue [strategische Plan](#) erarbeitet, der bis 2016 Ziele formuliert, eine Orientierung gibt und die vier Rollen unserer Stiftung klar definiert.

Im Juni hat der Stiftungsrat die Mädchenprojekte in Deutschland und einige Förderungen in Osteuropa bewilligt.

>>[3_aus_filias_förderpraxis](#) Im September werden die strategischen längerfristigen Förderpartnerschaften und die Förderungen im Globalen Süden beschlossen. Für die Auswahl der Mädchenprojekte aus Deutschland hatten die 11 Mädchen des Mädchenbeirates gut vorgearbeitet. Mit den Frauen des Stiftungsrates diskutierten dann drei von ihnen die

Ergebnisse. Wir sind sehr stolz darauf, dass es uns gelungen ist, den ersten Mädchenbeirat einer deutschen Stiftung ins Leben zu rufen! Und auf jede einzelne junge Frau, die sich daran beteiligt hat. Lesen Sie gleich im Anschluss mehr darüber.

Stolz sind wir auch auf die Ergebnisse von Projektpartnerinnen. Eines konnte filia hier in Hamburg präsentieren >>[siehe ProjektParty](#), weitere finden Sie unter

>>[1_sichtbare_ergebnisse](#).



Worauf bist Du stolz? Für jede junge Frau aus dem filia-Mädchenbeirat hatten diese „Diamanten“ eine unterschiedliche Bedeutung.

Und filia ist weiterhin auf Schatzsuche: All unsere Aktivitäten im Bereich Fundraising und feministisch orientierter Lobbyarbeit nutzen wir als gute Möglichkeiten, bekannter zu werden und neue Geber_innen zu motivieren. Stolz sind wir darauf, dass immer mehr Stifterinnen uns dabei aktiv unterstützen. Sie sind die besten Botschafterinnen; filia bedankt sich an dieser Stelle sehr herzlich für all die Zeit, die Ideen und auch die Spenden, die sie investieren. Unsere [Matchingkampagne](#) läuft! Lassen Sie sich zum Mitmachen motivieren: Jede Neuspende wird verdoppelt, jede neue Förderkreiszusage sogar zweimal erhöht. Bis Mitte Dezember unterstützt uns eine Stifterin darin, neue Schätze zu heben. Damit Frauen und Mädchen überall auf der Welt auf allen Ebenen mitentscheiden und gewaltfreier leben können. Das ist unser gemeinsames Ziel.

Herzliche Grüße

Sonja Schelper und das filia-Team

1_sichtbare_ergebnisse

Gute Nachrichten vom neuen Mädchenbeirat, von Projekterfolgen in Deutschland, der Slowakei, Tschetschenien und virtuell für die ganze Welt...

1_1_filia-mädchenbeirat: Töchter an die Töpfe!

„Krasse Partizipation“ nennt die Koordinatorin Sabine Sundermeyer das Modellprojekt: Mädchen bewerten die Anträge für Mädchenprojekte, seit 2012 filias Förderschwerpunkt in Deutschland, bei denen insgesamt 34.000 EURO vergeben werden können.

„Ich fühle mich jetzt als Teil von etwas Großem“, sagt Audrey (14 Jahre) aus Hamburg nach dem ersten Treffen des Mädchenbeirates im Mai in Hamburg.

Elf junge Frauen zwischen 14 und 21 Jahren aus fünf norddeutschen Bundesländern haben Projektanträge diskutiert. Ihre Auswahl für die [sieben Mädchenprojekte](#), die gefördert werden sollen, stellten sie dem Stiftungsrat vor. Mit dem gemeinsamen Beschluss im Juni sind jetzt alle einverstanden.

Die eine liebt Punkrock, die andere spielt Klavier; die eine ist in Zimbabwe geboren, die andere in Hannover, die dritte in Russland. Eine war sogar deutsche Vizemeisterin im Armwrestling der Frauen! Sie alle haben scharf hingesehen. Wichtig war ihnen, dass von einem Projekt auch etwas bleibt – dass es „nachhaltig“ wirkt, würden die älteren filia-Frauen sagen. Die Mädchen mögen Projekte, die zeigen, dass etwas machbar ist. Sie achten darauf, ob die zu Wort kommen, die es auch betrifft und ob die beteiligten Mädchen selber gesagt haben, dass sie das Projekt



Vier junge Frauen des Mädchenbeirates hier während der Bootsfahrt mit der „Serrahn Deern“.

brauchen. Sie wählten Projekte aus, bei denen möglichst viele merken, dass etwas stattfindet – Projekte, die in die Öffentlichkeit strahlen.

„Ich bin jetzt total motiviert, weil ich nun weiß, dass ich wirklich was bewegen kann“, sagt ein Mädchen aus dem Beirat. 2013 startet der Mädchenbeirat von filia in seine zweite Runde.

Für das erste operative Projekt von filia, den Aufbau des Mädchenbeirates, erhielt die Stiftung 8.000 EURO von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS).

1_2_ausstellung „99 Frauen und du“: Berührende, heftige, ermutigende Geschichten

Eine ganz besondere Projektparty hatten wir Ihnen in der letzten filia_news versprochen: Am 8. Juni war es soweit. Über 130 Frauen und Männer kamen zur Eröffnung der **Wanderausstellung gegen Gewalt an Frauen und Mädchen „Die Hälfte des Himmels – 99 Frauen und Du“** in die Galerie der Kulturetage KUNSTNAH. Erstmals präsentierten wir im Rahmen einer Vernissage ein filia-Förderprojekt einer breiteren Öffentlichkeit.

Das Programm war vielfältig: Wunderbare Musik von den „Taktlosen“, ein unterstützendes Grußwort von Schirmherrin und Senatorin für Justiz und Gleichstellung Jana Schiedek, ein aufrüttelnder Fachvortrag von Prof. Dr. Angelika Henschel und das intensive Gespräch mit der Initiatorin Annette Schiffmann luden alle zum Nachdenken, Betrachten und auch Feiern ein.



„Dies ist keine Opferausstellung“, betonte Annette Schiffmann, die Ausstellungsmacherin aus Heidelberg, im Gespräch mit filias Programmmanagerin Claudia Bollwinkel. *„Sie macht Frauen in ihren Unterschiedlichkeiten sichtbar und zeigt, wie verschieden Lebenswege von Frauen sind, die Gewalt erlebt haben.“* Annette Schiffmann kommt es darauf an, immer den Blick darauf zu richten, dass Veränderung möglich ist.

„So sieht erfolgreiches Empowerment aus“, erklärte Schirmherrin Jana Schiedek in ihrem Eröffnungsgrußwort: *„Das Selbstbewusstsein von Frauen und Mädchen zu stärken, ihnen Bewältigungsstrategien aufzuzeigen, und dies für Frauen und Mädchen grenzüberschreitend in der ganzen Welt.“*

Prof. Dr. Angelika Henschel von der Universität Lüneburg und filia-Vorstandsfrau trug in ihrem [einleitenden Fachvortrag](#) zum filia-Themenschwerpunkt „Freiheit von Gewalt“ noch einmal die Zahlen zusammen, die das Ausmaß von Gewalt, das Frauen weltweit erleben, beschreiben. Es war ihr aber besonders wichtig zu betonen: *„Wege aus der Gewalt sind machbar und ein Ausbrechen aus der Gewaltspirale ist möglich (...) Indem wir als Frauenstiftung diese Ausstellung finanziell mit*



Sonja Schelper (rechts) im Gespräch mit einer Ausstellungsbesucherin: die Portraits zeigten Frauen zwischen 15 und 92.

gefördert haben und durch sie unsere Unterstützung und Solidarität mit von Gewalt betroffenen Frauen sichtbar machen wollen, um Mut für Aufbruch zu erzeugen und um Gewaltfreiheit denken zu können, eröffnen wir auch zukunftsfähige Veränderungsperspektiven, die der Solidarität und Unterstützung anderer Frauen bedürfen. Denn ein gewaltfreies Leben kann auch bedeuten, die Opferrolle zu verlassen und sich im Sinne von Empowerment Zugänge zur Entscheidungsmacht und zu einer gerechteren Ressourcenverteilung zu verschaffen, sich also, wie es uns die heutige Ausstellung nahe legt, die Hälfte des Himmels zu erobern."

Über 500 Besucher_innen ließen sich innerhalb von drei Wochen von der Ausstellung bewegen, darunter auch viele Männer. *"99 Geschichten in eine Ausstellung: berührend, verwunderlich, wunderbar, erschreckend, vielfältig, bewunderungswürdig, herrlich, lustig, schrill, normal?, besonders schön, heftig, ermutigend. Vielen Dank, dass Ihr, liebe filia-Frauen, diese Ausstellung nach Hamburg gebracht habt"*, schrieb eine Besucherin ins Gästebuch.

Wir danken herzlich allen Kooperationspartnern: der Frauenfinanzgruppe Susanne Kazemieh, der Landeszentrale für politische Bildung, der Techniker Krankenkasse, der Altonale GmbH und der Galerie KUNSTNAH für ihre wertvolle Unterstützung.

1_3_fenster auf und seht: Nicht zögern, sondern eingreifen – Antigewaltaktionen in der Slowakei

[Kennen Sie unsere „Zauberfee“-Postkarte?](#) Sie

unterstützt filia dabei, neue Geber_innen zu mobilisieren. Das Foto zeigt eine Straßen-Performance von Fenestra gegen Gewalt an Frauen. filia unterstützte 2010 erstmals diese Organisation. Fenestra (zu deutsch Fenster) arbeitet mit Aufsehen erregenden Aktionen daran, gegen Gewalt an Frauen öffentlich zu mobilisieren. Dabei beziehen sie mehr und mehr auch junge Frauen ein. Nachdem 2010



Junge Frauen in der Slowakei lernen gemeinsam: Frauenrechtsschule für zukünftige Aktivistinnen

zwölf junge Frauen im Alter von 17– 26 Jahren an einer einwöchigen „Frauenrechts-Aktivismus-Schule“ (filia förderte) teilgenommen hatten, organisierten sie 2011 zahlreiche kreative Aktionen für die Kampagne „16 Days of Activism against Gender Violence“*: Von einer regionalen Fachkonferenz über interaktive Theatervorstellungen in belebten Einkaufszentren, von öffentlichen Trillerpfeifkonzerten bis zum mehrtägigen Streethappening „Gewaltfreie Stadt“ mit fünf Beteiligungsstationen gestalteten sie unterschiedliche Zugänge zu dem Thema. Ein Medienwettbewerb, der von einer Jury und der Facebookgemeinschaft ausgewertet wurde, erzielte professionelle Ergebnisse.

Für die jungen Frauen war es das erste zivilgesellschaftliche ehrenamtliche Engagement. Anfangs war es schwerer als erwartet, eine stabile Gruppe aufzubauen. Doch dann hat es die Frauen überzeugt, dass sie an allen Entscheidungen beteiligt wurden, auch daran, in welchem Maße sie aktiv Verantwortung übernehmen wollten.

Obwohl wir noch Studentinnen sind, haben wir Möglichkeiten, von unseren Rechten Gebrauch zu machen, um Frauen mit Gewalterfahrungen zu helfen und mit daran zu arbeiten, dass sich die Haltung der Menschen ändert und sie nicht zögern im Falle von Gewalt – sondern

eingreifen“, so eine Teilnehmerin.

*„16 Days of Activism against Gender Violence“ ist eine in vielen Ländern jährlich organisierte Frauenrechtswoche, die mit dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November beginnt und am 10. Dezember, dem internationalen Tag der Menschenrechte endet.

Und wie geht es weiter? Die Aktivistinnen von Fenestra arbeiten an einer Strategie, auch weiterhin junge Frauen an der notwendigen Arbeit für die „Freiheit von Gewalt gegen Frauen und Mädchen“ zu

beteiligen. Einige der neuen Aktivistinnen haben bei einer CEDAW-Schulung in Bratislava ihre Kenntnisse vertieft, zwei andere wollen nach dem Studium eine eigene Organisation gründen. Die jüngste Teilnehmerin (17 Jahre) engagierte sich in Eve Ensler’s Vagina Monologues und wirkte im März 2012 an der Aufführung mit. Zwei der Frauen machen ein Volontariat bei Fenestra. Alle wollen sich auch 2013 bei der Kampagne einbringen!

Für filia ein Zeichen guter Vernetzung: Referentinnen der slowakisch-tschechischen Frauenstiftung (SCWF) und von „Poradna“ (siehe filia news 2011/3, Unterstützung von Roma Frauen) brachten in der Frauenrechtsstudienwoche ihre Erfahrungen ein.



„Mischt euch ein! Werdet aktiv gegen Gewalt an Frauen“ - Plakataktion 2011 an Schulen

1_4_tschetschenien: Lebensfreude und Lebensfäden

Unsere Partnerorganisation „Zhivaja Nit“ (Lebensfaden) aus Tschetschenien sandte wunderbare Fotos von den Menschenrechtstrainings für Mädchen. Sie strahlen Lebensfreude aus und zeigen die Konzentration, mit der die Mädchen bei der Sache sind.

Im letzten Jahr konnten 127 Mädchen von 10 bis 17 Jahren in den Dörfern Duzchote, Warandi, Barsoi und Bekusch-Kali teilnehmen: *„Mädchen haben das Recht, sich auszudrücken und Originalität und Enthusiasmus zu zeigen...Mädchen haben das Recht, etwas zu riskieren, ihr Eigenes zu erreichen und stolz darauf zu sein. Mädchen haben das Recht ihren Körper anzunehmen und zu schätzen“*, heißt es im letzten Zwischenbericht.

Auf der Konferenz von AWID >>siehe 4_1 im April in Istanbul hatten Sonja Schelper und Claudia Bollwinkel Gelegenheit, einige der Projektfrauen aus

Tschetschenien zu treffen und viel von ihnen zu lernen: Über die menschenverachtende Unterdrückung von jungen Frauen in ihrem Land, über die Gefährdung von



Eine Schule im tschetschenischen Dorf Barzoi: Was gibt's denn da zu lachen?



Zwei Freundinnen: mit und ohne Kopftuch.

Menschenrechtsaktivistinnen – und über ihre Widerstandskraft und ihre mitreißende Lebensfreude.

1_5_Online: „Gute Nachrichten ohne rosarote Brille“

Die Online-Plattform „visionews“ berichtet über Friedensaktivistinnen aus knapp 30 Ländern weltweit. filia unterstützte die Anschlag-Phase des Projekts und freut sich, dass visionews jetzt den 1. Preis in der Sparte Online des Alternativen Medienpreises 2012 gewonnen hat. Laudator Thorsten Steinhoff: *„Die im Jahr 2000 beschlossene Resolution (1325 UN-Resolution zur Beteiligung von Frauen an friedensschaffenden Maßnahmen) wird von vielen Regierungen als utopischer Entwurf behandelt, spricht: ignoriert. Die Macherinnen und Macher von visionews.net bauen ein publizistisches Gegengewicht auf – gute Nachrichten ohne rosarote Brille.“* Initiatorin Ute Scheub will das Preisgeld darauf verwenden, eine spanische Version von visionews in die Welt zu bringen.

www.visionews.net

2_fundraising_bei_filia: Aktivitäten, um die Stiftung wachsen zu lassen

2_1_wortspende: Geben Sie uns Ihr Wort.

„Wortspenden“ schaffen einen gegenseitigen Gewinn: Eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, die Werte und Anliegen mit filia teilt, unterstützt die Stiftung mit ihren eigenen Worten. filia transportiert mit der Botschaft das gesellschaftliche Engagement in die Welt.

„Mädchen und junge Frauen unterstützen, in starkes Frausein investieren, eine gerechte Zukunft meinen. Die Tschetschenin, die statt in eine frühe Ehe in eine Bergdorfschule geschickt wird, die geschlagene Slowakin, der eine Anwältin bei der Opferhilfe in Košice beisteht oder die ehemalige weißrussische Sexsklavin, die ihre Würde in einem Rehabilitationsprogramm wiederfindet. filia sagt mit ihrer Solidarität: Das könnte ich sein. filia kennt keine Grenzen. Ich unterstütze filia, weil ich an ihre grenzenlose Stärke glaube... mit vielen grenzenlosen Grüßen ihr filiafan i.b.“



Brežná Irena; Foto: Marian Strauch

Für filia eine ganz besondere Freude und Ehre, dass die **Publizistin und Schriftstellerin Irena Brežná*** uns ihr Wort geschenkt hat. Sie kennt sich in den Regionen aus, wo filia fördert und hat – als eine der

wenigen – über die Auswirkungen des Krieges in Tschetschenien publiziert. In ihrem letzten Buch „Die undankbare Fremde“ wirft die 1968 aus der Tschechoslowakei in die Schweiz emigrierte Autorin einen „entlarvenden Blick“ (so Corina Freudiger im züritipp vom Tages-Anzeiger) auf die Schweiz. Irena Brežná erschafft mit ihrer poetischen und klaren Sprache Verstehen und Brücken zwischen Ost- und Westeuropa.

*Irena Brežná, deutschsprachige Publizistin und Schriftstellerin, geb. 1950 im slowakischen Teil der Tschechoslowakei, 1968 in die Schweiz emigriert. Osteuropakennerin, war u.a. Kriegskorrespondentin in Tschetschenien. Ihr letzter Roman “Die undankbare Fremde”, Galiani, Berlin, 2012, handelt von Migrantinnen in Westeuropa. www.brezna.ch

[>> Gespräch über das Buch „Die undankbare Fremde“](#)

[>> Mehr zum Buch](#)

2_2_„Matchingkampagne“: Werte verdoppeln

Sie erinnern sich? Seit dem 8. März 2012 läuft unsere Matching-Kampagne „Weil Frauen und Mädchen es doppelt und dreifach WERT sind“.

Eine engagierte Stifterin verdoppelt bis Dezember 2012 jede Neuspende, einmalig wird jede neue Förderkreiszusage sogar zweimal erhöht. Wir haben mit insgesamt 14.000 Euro bereits fast die Hälfte der zugesagten Matchingsumme von 30.000 Euro ausschöpfen können – **das ist ein wunderbarer Erfolg! Ganz herzlichen Dank allen Geber_innen!**

Von Köln über München bis Bargteheide haben sich Menschen mit kleineren oder größeren Summen auch für regelmäßige Jahresbeiträge entschieden.

Nun beginnt die zweite Phase – die Sommerpause geht dem Ende entgegen. **Werden Sie Zauberfee. Bitte investieren auch Sie in Ideen und Projekte von Mädchen und Frauen, die die Welt Schritt für Schritt gerechter und zukunftsfähiger machen. Jetzt doppelt und dreifach!**

2_3_filia_stifterinnen_in_aktion: Frankfurt am Main und Hamburg

Ende Juli beim Rotary-Club Bad Vibel gab Stifterin Vera Bloemer eine Einführung zum Thema Stiften und Stifterinnen, Stiftungsratsvorsitzende Stefanie Hoogklimmer stellte anschließend, sozusagen als Beispiel zum Anfassen, die Stiftung filia vor und diskutierte über die Rollen, die filia auch als Lobbyistin für Frauenrechte wahrnimmt.

Außerdem hat die Gruppe von Stifterinnen in Frankfurt/Main an Organisationen und Institutionen das Angebot verschickt, filia vorzustellen.

Ein Ergebnis des ersten Hamburger Stifterinnentreffens im Februar nimmt Gestalt an: Für den November ist ein erster Filmsalon geplant. Alle Unterstützerinnen und Förderinnen werden dann herzlich eingeladen nach dem Motte: „Please bring a friend“. Also potentielle Sympathisantinnen sollen mitgebracht werden, die am Film genauso interessiert sind wie an der Stiftung. Der Film (Titel steht noch nicht fest) wird entsprechend einem filia-nahen Thema ausgewählt, und wir nutzen die Gelegenheit zum Gespräch und für weitere Informationen.

Wir sind gespannt und bedanken uns bei allen Stifterinnen sehr herzlich!

3_aus_filias_förderpraxis: Mädchenprojekte in Deutschland, Eilförderung in Armenien, Frauenrechte in Mittel- und Osteuropa

Die Förderpause 2011 ist vorbei. Mit einem strategischen Plan bis 2016 und verstärkten Fundraising-Aktivitäten startet filia durch: Im ersten Halbjahr 2012 unterstützte filia **13 Projekte in 7 Ländern mit insgesamt 104.706 Euro:**

- 7 Mädchenprojekte in Deutschland, Gesamthöhe 33.906 EURO
- 4 Projekte in Mittel-Ost-Europa in Kooperation mit der Allen & Overy Global Foundation in Höhe von 57.800 EURO
- 1 Eilförderung in Armenien in Höhe von 5.000 EURO
- 1 Strategische Förderung in Tschetschenien in Höhe von 8.000 EURO

3_1_mädchenprojekte_in_deutschland: Zwei Beispiele

Zum Beispiel in Dresden: **„Girls‘ Voice – Mädchen beSTIMMen mit!“**

150 Mädchen aus ganz Sachsen kommen nach Dresden in den Landtag und sagen den Politiker_innen, was sie denken. Sie übergeben ihnen am Ende des Tages einen Wunschbaum, der dann auch im Landtag bleibt. Über den Tag machen die Mädchen einen Radiobeitrag und eine Fotogalerie, damit die Öffentlichkeit in Sachsen ihre Meinung hört und sieht.

www.maedchenarbeit-sachsen.de

Zum Beispiel in Tübingen: **„Gut betucht?!“**

Muslimische Mädchen machen einen Film über das Kopftuchtragen. Sie fragen zum Beispiel: Kann ich den Beruf machen, den ich will, wenn ich mich dafür oder dagegen entscheide, ein Kopftuch zu tragen? Warum streiten die Leute sich überhaupt um das Kopftuchtragen? Die Mädchen und jungen Frauen nehmen ihre eigenen Stellungnahmen auf, befragen ihre Eltern und Imane. Der Film wird in Vereinen und Schulen gezeigt.

www.medien-und-mehr.net

>> Eine vollständige Liste der geförderten Projekte [finden Sie hier!](#)

3_2_eilförderung: Ein fairer Prozess für Mariam Gevorgyan in Yerevan!

Vor einigen Monaten wandte sich Mariam Gevorgyan in ihrer Not an einen Zusammenschluss von sieben Frauenrechtsorganisationen*, die sich für Freiheit von Gewalt für Frauen und Mädchen in Armenien einsetzen. Ihr Mann und ihre Schwiegermutter, die sie schwer misshandelt hatten, bestachen die Behörden, um die Untersuchungen zu verhindern. Lauthals protestierten die Frauenorganisationen im Dezember 2011 vor den Türen des Generalstaatsanwalts in Yerevan. Mit Erfolg: Der Prozess wurde aufgerollt!

Jetzt versucht der Ehemann zu erreichen, die Verhandlungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit hinter sich zu bringen. Um sicherzustellen, dass der Prozess gerecht und transparent stattfindet, macht die Koalition der Frauenrechtsorganisationen wieder öffentlich Druck: Protestmärsche, Gespräche mit Vertretern der Behörden, eine Medienkampagne. „*Sie sollen begreifen, dass kraftvolle Gruppen die Frauen dabei unterstützen können, für ihre Würde und ihre Rechte zu kämpfen*“, schreibt Anna Nikoghosyan von Society Without Women.



Junge und alte Frauen demonstrieren im Mai 2012 in Yerevan (Armenien) gemeinsam dafür, dass Gewalttäter bestraft werden.

filia unterstützt die Aktionen mit einer Eilförderung.

*2010 wurde die 20jährige Zaruhi Petrosyan von ihrem Ehemann und ihrer Schwiegermutter zu Tode geprügelt. Sieben Frauenrechtsorganisationen schlossen sich daraufhin zu einer Koalition zusammen und erreichten mit massivem öffentlichen Druck, dass der Ehemann zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt wurde – die bisher höchste Strafe in einem Land, das kein Gesetz gegen Häusliche Gewalt hat.

[>> Video von den Demonstrationen \(in armenischer Sprache\)](#)

3_3_unternehmenskooperation_erfolgreich_angelaufen: Vier Projekte in vier Ländern

Im November 2011 konnte filia Projektpartnerinnen in Mittel- und Osteuropa zu einer besonderen Antragsrunde gemeinsam mit der Allen & Overy Global Foundation einladen. Jetzt sind alle Beschlüsse getroffen: Vier Projekte in Bulgarien, Bosnien, der Slowakei und Mazedonien erhalten eine Förderung. Besonders ist, dass die Allen & Overy Global Foundation in dieser Kooperation zum ersten Mal aktiv eine LGBT*-Organisation unterstützt – „Women’s Alliance“ in Mazedonien.

*lesbian-gay-bisexual-transgender

[>> Eine vollständige Liste der geförderten Projekte finden Sie hier!](#)

4_vernetzung_international

4_1_gemeinsam_ist_anders: AWID Forum in Istanbul

Zum AWID-Forum (Association for Women’s Rights in Development) 2012 vom 19. bis 22. April kamen 2400 Menschen aus der ganzen Welt: Frauenrechtlerinnen, Geldgeber_innen, Entwicklungshelferinnen. Gemeinsam stellten sie sich in vielen verschiedenen Foren und Veranstaltungen der Frage: Wie können wir ökonomische Macht transformieren und gerechten Zugang zu Ressourcen und Entscheidungsebenen erstreiten?

Solche Konferenzen sind eine einmalige Gelegenheit zur Begegnung. Wir trafen uns mit

unseren Projektpartnerinnen aus Tschetschenien, Frankreich, Südafrika und der Mongolei und erfuhren Details und Zwischentöne, wie sie eben nur im persönlichen Kontakt vorkommen. Bei der Abschlusskundgebung durch die Istiklal, eine der größten Einkaufsstraßen Istanbuls, marschierten Frauen vom filia-Vorstand, Stifterinnen, eine Stiftungsrätin und Frauen aus der Geschäftsstelle – mittendrin und gemeinsam.

Wieder in Hamburg, im eigenen Büro, mit unseren täglichen Herausforderungen, ist etwas anders geworden: Hinter uns stehen Helen, Jane, Jelena, Dawn, Inna, Vinita, Nisreen und viele andere. Jede erhebt an ihrem Ort ihre Stimme dafür, dass Frauen ein Anrecht auf alle ihre Rechte haben. Das macht einen Unterschied.

www.awid.org

>> [Kurzinterviews mit Teilnehmerinnen](#)

5_feministische_philanthropie_und_lobbyarbeit: Berlin, Hannover, München, Hamburg

filia's Aktivitäten als Advokatin für Frauenrechte und Lobbyistin für Philanthropie mit einer Genderperspektive:

5_1_taz_kongress_2012: Bedeutet „gutes Leben“ auch Geben?

Das Netzwerk Wandelstiften lud unter diesem Titel – zum ersten Mal – zu einem eigenen Podium ein innerhalb des taz-Kongresses „Das gute Leben. Es gibt Alternativen“ am 14. April 2012 in Berlin.

„Danke, war eher ein Geschenk als ein Einsatz“, so Marion Böker, Stiftungsrätin bei filia und Menschenrechtsexpertin. Sie sprang – von einem Tag auf den anderen – ein für unsere Stifterin und Finanzexpertin Mechthild Uppgang, die leider erkrankt war. Somit war filia mit einer „Zeitspenderin“ vertreten. Die Vertreter_innen auf dem Podium (außer filia von der Bewegungsstiftung: Hans-Dieter Lehmkuhl, von Südwind: Jiska Gojowczyk, Petra Boxler für terres des hommes; von Nord-Süd-Brücken moderierte Jan Wenzel) beschrieben sehr glaubhaft und authentisch den Mehrwert, der für ihr eigenes Leben durch den höchst unterschiedlichen Einsatz von Geld und Zeit zu Gunsten „ihrer“ jeweiligen Stiftung entsteht. Für alle ein wichtiger Aspekt: Wo wird das Geld und wie angelegt, woraus erwächst das Stiftungsvermögen, d.h. die Kriterien für die Geldanlagen müssen den Kriterien der Stiftungen entsprechen. Damit verbunden ist bei vielen der Wunsch, langfristig auch den Finanzmarkt zu wandeln. Das Netzwerk hat etwas zu sagen. Das wurde sehr deutlich.

Aus dem Publikum kam u.a. die Formulierung es gehe um eine 'Kultur des Gebens'.

Am Stand des Netzwerkes verteilten wir unsere filia-Zauberfee-Postkarte und nahmen sie zum Anlass, eine kleine fröhliche Genderdebatte anzuzetteln: Ist 'Fee' auch ein Männerberuf, was wäre eine männliche Fee und muss es 'weiblich' oder 'männlich' sein? Das wiederum stieß bei ganz jungen Genderexpert_innen auf Interesse, die sich herausgefordert sahen und Ideen hervorsprudelten: der Feen, Wichtel, der Elf, der Faun... Genderbewusste Männer sind bei filia

als Spender und Sympathisanten herzlich willkommen!

In diesem Jahr kamen zum taz-Kongress insgesamt mehr bewegungsorientierte Paare, Familien, ein paar Berlin-Tourist_innen, weniger Pessimisten, mehr optimistisch Suchende.

5_2_stärke_von_frauen-in_führungsetagen: WoMenPower 2012 – 9. Fachkongress in Hannover

Hier wird das Frauenthema vorausgesetzt, muss nicht verteidigt werden und ist, wie bereits im Namen sichtbar, auch für Männer interessant: Wieder viele Gespräche, Debatten, Wiedererkennungseffekte und Verabredungen für gemeinsame Veranstaltungen „danach“. Stifterin und Stiftungsratsvorsitzende Stefanie Hoogklimmer verband sehr ansprechend unsere Matching-Kampagne mit der Zauberfee: Diese verdoppelt und verdreifacht, verzaubert somit alle Zuwendungen. Das kam gut an, Formulare und Karten wurden mitgenommen, neue Adresse für unseren Verteiler gesammelt. In den Workshops Debatten zur Frauenquote und Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Katrin Wolf erlebte bei dem Thema „Frauen in den Führungsetagen der Medien“ die sehr engagierte neue Chefredakteurin der taz Ines Pohl. Insgesamt eine gute Möglichkeit, filia bekannter zu machen und neue Kontakte zu knüpfen.

5_3_filia _netzwerkabende_in_münchen: „Was Frauen mit Geld bewegen“

Eine Stifterin aus München machte es möglich: Am 8. Mai präsentierte filia-Geschäftsführerin Sonja Schelper die Stiftung bei LeTRa e.V. vor einer sehr interessierten Gruppe – konzentriert und effektiv! Zwei Teilnehmerinnen beschlossen im Anschluss, filia-Stifterin zu werden. Es überzeugte sie, dass die Stiftung Mehrfachdiskriminierungen von Frauen besonders im Blick hat.

Fröhlich und lebendig präsentiert sich LeTRa (Beratungsstelle des Lesbentelefon e.V.) [im Netz](#). Aus ihrem Leibbild: *„LeTRa setzt sich dafür ein, gesellschaftliche Bedingungen, die von Tabuisierung, Ignoranz und Verschweigen bis zu Diskriminierungen und Gewalt gegen Lesben reichen, zu verändern und zu verbessern.“*

Welche Wege Frauen von heute offen stehen, mit ihrem Vermögen Einfluss zu nehmen – darum ging es dann am nächsten Tag bei dem Podiumsgespräch im Salonformat „Was Frauen mit Geld bewegen“. filia hatte – gemeinsam mit der Bildungsinitiative Geld mit Sinn! e.V. und der Utopia-Stiftung – dazu am 9. Mai 2012 in den urigen Theatersalon des Café Kranz in Münchens Glockenbach – Viertel eingeladen.

„Ich brauche Ihnen nichts zu erklären: Sie alle wissen, wie es sich anfühlt, wenn aus Geld etwas Lebendiges entsteht“, sagte Birte Pampel, Mitgründerin und Vorstandsvorsitzende von [Geld mit Sinn!](#) zum Auftakt.

Zahlreiche lebendige Beispiele aus der Stiftungspraxis brachte dann filia –Geschäftsführerin Sonja Schelper in die Debatte. Sie beschrieb die vielfachen Möglichkeiten, sich bei filia zu engagieren und Geld als wichtiges Gestaltungsmittel für sozialen Wandel im Interesse von Frauen einzusetzen.

'Sozialer Wandel und Nachhaltigkeit' bestimmen auch den Leitgedanken der [Stiftung Utopia](#).

Claudia Langer, Vorstandsfrau: „*Kleine Schritte sind wichtig, aber wir müssen jetzt wieder den großen Wurf wagen, sonst gelingt die Umstellung auf eine nachhaltige Lebensweise nicht mehr rechtzeitig.*“

Themen, die alle bewegten. Die 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der exklusiven Gesprächsrunde, zu der auch Vertreterinnen der Veranstaltungssponsoren, der Bank Sarasin, der GLS Bank und der UmweltDirektInvest Beratungsgesellschaft (UDI), gehörten, diskutierten auch nach Ende der Veranstaltung weiter.

Allen Münchener Stifterinnen, die zum Gelingen der ersten filia – Netzwerkabende in München beigetragen haben, sei herzlich gedankt.

5_4_filia_zu_gast: im hafensALON

Mitten in der neuen Hafencity veranstaltet Ruth-Esther Geiger den hafensALON. Zu der gut besuchten Veranstaltung war am 19. Juni filia mit eingeladen zum Thema „Hamburger Stiftungen – was bewegt und bewegen sie?“ Die Vielfalt der Modelle ergänzt sich eher als dass sie konkurriert: eine Familienstiftung, eine Unternehmensstiftung, filia als Gemeinschafts-Frauenstiftung und die Stiftung für Wirtschaftsethik. Große wie kleine Stiftungen stellten ihre Ziele vor und berichteten, wie sich Menschen bei ihnen mit Geld und Engagement beteiligen können.



Die Salondame (Mitte) mit den vier Referent_innen: Werner Preuschhof, Preuschhof-Stiftung, Dr. Lothar Dittmer, Vorstand Körber-Stiftung, Sonja Schelper, filia; Dr. Jesco Kreft, Geschäftsführer Hamburger Stiftung für Wirtschaftsethik.

Selbst die Podiumsteilnehmenden wussten nur vage, was die anderen genau tun – so groß ist die Fülle (mehr als 1200 Stiftungen in Hamburg). Ein wichtiger Aspekt war daher die Frage der Vernetzung und Kooperation – die durchaus in Spannung steht zur Notwendigkeit, ein eigenes Profil zu zeigen. Wie viele Fördergelder gendgerecht verteilt werden, war allerdings nicht herauszufinden. Die lebhaften Diskussionen und Gespräche mit den Besucher_innen machte deutlich: Gesellschaftliches Engagement ist von großem Interesse. filia hat hier eine Menge anzubieten.

www.hafensalon.de

5_5_filia_geht_auf_die_straße: 14. Altonale am 16. Juni 2012

Erstmals war filia auf der Infomeile des kulturbunten Stadtteilstestes in Hamburg dabei – gemeinsam unter einem Dach mit der Beratungsstelle Patchwork – Frauen für Frauen gegen Gewalt.

„filia –Werberin of the day“ war unsere Stifterin Maria Kramer, die trotz des Sound-Teppichs von Afro –Hip Hop, Hardrock und türkischer Folklore mit vielen Passant_innen beherzt ins Gespräch kam.

Am Ende des Tages waren auch viele Einladungen für die „Ausstellung 99 Frauen und Du – Die

Hälfte des Himmels“ unters Volk gebracht und filia wieder ein gutes kleines Stück bekannter.
Herzlichen Dank, liebe Frau Kramer, für Ihr freudvolles Engagement!

5_6_feministische_matinee: wie_wollen_wir_leben?

Warum initiiert eine Lesbe die Mütterzentrumsbewegung – erst in Deutschland, dann in Osteuropa und weltweit? Warum glaubt eine studierte Soziologin an die „Kraft der Schwachen“, an die Frauen der Graswurzelbewegungen? Welche ideologischen Grabenkämpfe hat der Feminismus hervorgebracht, welchen Verletzungen und Verhärtungen wirken bis heute nach, auch unter ost- und westdeutschen Frauen?

Zwischen „Flying Lesbians“ und „Mütterzentren“ – die Biographie über das Leben der Soziologin, Feministin und Kosmopolitin Monika Jaeckel „(M)ein bewegtes Leben“ war Anlass, zu politischen Motivationen, Vorstellungen und Identität von Frauen damals wie heute ins Gespräch zu

kommen. Wegbegleiterinnen Marieke Geldermalsen-Jaeckel (Lebensgefährtin), Katrin Rohnstock (Rohnstock Biographien) und Katrin Wolf (filia.die frauenstiftung) lasen ihre Lieblingsstellen aus dem Buch vor und erzählten von ihren Begegnungen mit Monika Jaeckel. Anscheinend ist die Zeit wieder reif, sich diesen Fragen zu stellen. Alle Stühle im DENKtRÄUME-Raum waren dicht besetzt, gespannte Stille beim Zuhören und dann wieder lebendige Debatten.

Karin Schönewolf, die Moderatorin von DENKtRÄUME nach der Veranstaltung: *„Ja, das war eine schöne Veranstaltung, sie war rund und so gut besucht, auch von Frauen, die ich noch nie bei DENKtRÄUME gesehen habe.“*



6_filia_intern: Stifterinnenversammlung, neue Stifterinnen, Pläne und Mitarbeiterin

6_1_stifterinnenversammlung

Am Tag nach der bewegenden Ausstellungseröffnung "99 Frauen und du" schritten 23 filia-Stifterinnen zusammen mit Gremienfrauen und Mitarbeiterinnen über den blauen Teppich im Gästehaus der Hamburger Universität mit der Inschrift: siehe Bild!

Fünf neue Stifterinnen konnten wir persönlich



begrüßen. Insgesamt tragen nun 62 Frauen die Gemeinschaftsstiftung. Seit dem letzten Jahr sind Regionalgruppen in vier Städten aktiv geworden. Für filias Entwicklung ist es wichtig, dass auch Stifterinnen Förderkreismitglieder werden und werben.

filia bedeutet „Tochter“. Mit großer Freude begrüßte die Versammlung die drei Vertreterinnen des neugeschaffenen Mädchenbeirats: Anna (18 Jahre) aus Bremen, Audrey (14 Jahre) aus Hamburg–Wilhelmsburg und Jule (15 Jahre) aus Itzehoe, die von ihren Erlebnissen im Mädchenbeirat berichteten: *„Ich wünsche mir mehr solche Möglichkeiten. Ernst genommen zu werden, war ein sehr neues Gefühl,“* sagte Anna.

Dieses neue Modell gelebter Partizipation bei filia traf den Nerv vieler Stifterinnen. Eine drückte es so aus: *„Es war ein Gefühl wie ein Staffelholz zu übergeben. Ich wünsche den Mädchen, dass sie Erfolg dabei haben, das zu ändern, was sie ändern möchten.“*

6_2_neue_mitarbeiterin

Gabriele von Poschinger: Im Juni 2012 habe ich bei filia die Finanzsachbearbeitung übernommen. Seit über zwanzig Jahren bin ich im kaufmännischen Bereich tätig. Außerdem arbeite ich seit 2006 selbständig als Produktdesignerin und habe mein eigenes Label entwickelt:

www.poschinger-design.de

Die Basis für meine unterschiedlichen Berufswege bilden eine Lehre zur Herrensneiderin, ein Studium der Kunstgeschichte, Philosophie, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte und mein feministisches Engagement.



Nun freue ich mich auf die Arbeit in dem engagierten und netten filia-Team!

7_termine_2012_zum Planen und Erinnern

September

- 04.09. Auswahl Filmsalon, Hamburger Regionalgruppe
- 11.09. bis 14.9. European Regional Meeting (ERM) des INWF in Sofia, Bulgarien
- 12.09. Treffen Netzwerk Wandelstiften in Kassel
- 18.09. „Wir sind anders – und darauf sind wir stolz“ Veranstaltung mit filia im "Frauencafé endlich"
- 28. bis 29.09. Stiftungsrat-Sitzung in Hamburg

Oktober

- 01.10. "Respekt stiften – Menschenrechte stärken" 4.Fachtag Regenbogenphilanthropie in Berlin
- 01.10. Forum Frauen und Stiftungen Berlin
- 11.10. "Mädchen ermutigen" Veranstaltung von filia zum 1. Internationalen Weltmädchentag

November

- 12.–14.11. Monitoring & Evaluation–Meeting des INWF Johannesburg, Südafrika
- 15.–17.11. Biannual Meeting des INWF Johannesburg, Südafrika
- 22.11. 1. filia–Filmsalon Hamburg
- 25.11. Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Dezember

- 10.12. Internationaler Tag für Menschenrechte

Terminplanung 2013 – Ausblick

Februar

- 15.02 bis 16.02. Stiftungsrat–Sitzung in Hamburg

Juni

- 14.06. Projektparty Hamburg
- 15.06. Stifterinnenversammlung mit Wahl des Stiftungsrats in Hamburg
- 16.06. Stiftungsrat–Sitzung

Ihr Kontakt zum Newsletterservice: newsletter@filia-frauenstiftung.de . Nähere Infos zu "filia.die frauenstiftung" finden Sie im [Impressum](#) und auf unserer [Homepage](#). Sie erhalten diesen Newsletter auf eigenen Wunsch. Um ihn abzubestellen, senden Sie uns eine Mail mit dem Betreff "Newsletter abbestellen" oder geben Sie Ihre E-Mailadresse auf [dieser Seite](#) ein, um eine E-Mail mit den benötigten Daten gesendet zu bekommen. Der filia–Newsletter ist für Sie selbstverständlich kostenlos.

© 2012 filia.die frauenstiftung – ist eine Gemeinnützige Stiftung Bürgerlichen Rechts (BGB).